



Verordnung zur Erhaltung der geschützten Ortsbilder, Kultur- und Naturobjekte sowie der Natur- und Landschaftsschutzgebiete der Gemeinde Goldach (Schutzverordnung)

erlassen am 20. Dezember 1988
in Vollzug seit 6. Juli 1998

nachgeführt am 31. Januar 2009
in den Anhängen I (Seite 7), IV (Seite 10) und V (Seite 11)

Der Gemeinderat erlässt, gestützt auf Art. 98 ff des Baugesetzes¹ und auf Art. 12 ff der Naturschutzverordnung², nachstehende Verordnung zur Erhaltung der schützenswerten Ortsbilder, der Kultur- und Naturobjekte sowie der Natur- und Landschaftsschutzgebiete der Gemeinde Goldach

als **Reglement:**

I. Allgemeine Bestimmungen

Art. 1

Geltungsbereich

Die Verordnung gilt für die im Plan bezeichneten

- geschützten Ortsbilder,
- geschützten Kulturobjekte,
- Landschaftsschutzgebiete Blumenhalde, Paradiesli, Hohrain und Haldenmühle,
- Naturschutzgebiete Rantelwald (Geotop), Blumenhaldenwald (Geotope) und Schuppis (Biotop),
- geschützten Lebensräume,
- geschützten Einzelbäume, Baumgruppen, Hecken, Feld- und Ufergehölze,
- geschützten Naturobjekte.

Der Plan ist Bestandteil dieser Verordnung.

Art. 2

Zweck

Die Verordnung bezweckt:

- a) die Erhaltung und Pflege der geschichtlich und künstlerisch wertvollen Einzelbauten, Baugruppen und Ortsbilder,
- b) die Erhaltung der charakteristischen Landschaftsbilder,
- c) die Erhaltung und Pflege der besonders wertvollen Lebensräume bedrohter und seltener Tier- und Pflanzenarten, Naturschutzgebiete und Naturobjekte.

Art. 3

Vorbehalte

Sofern diese Verordnung keine abweichenden Bestimmungen enthält, bleiben die Vorschriften von Bund und Kanton sowie die Vorschriften des Baureglementes der Gemeinde Goldach vorbehalten.

¹sGS 731.1

²sGS 671.1

Die Anordnung weiterer Schutzmassnahmen zur Erhaltung von einzelnen Schutzgegenständen im Sinne von Art. 98 und Art. 99 BauG bleibt vorbehalten.

Art. 4

Umgebungsschutz Bauten und Anlagen sowie Tätigkeiten und Massnahmen jeder Art in der Umgebung der von dieser Verordnung erfassten Schutzgegenstände dürfen deren schutzwürdige Substanz und Lebensgrundlage nicht beeinträchtigen.

Bestehende, das Ortsbild oder einzelne Bauten prägende Freiräume sind nach Möglichkeit zu erhalten.

II. Kulturschutz

Art. 5

Geschützte Ortsbilder Die Ortsbilder sind in ihrer schutzwürdigen Substanz zu erhalten.

Bauten und Anlagen sind der bestehenden Baustruktur (Firstrichtung, Dachform, Höhe usw.), dem bestehenden Charakter (Gliederung, Proportionen, Fassadengestaltung, Baumaterialien, Farbgebung usw.) und ihrer Umgebung anzupassen und derart in das Ortsbild einzuordnen, dass eine gute Gesamtwirkung erzielt wird.

Bauliche Veränderungen, Zweckänderungen jeder Art sowie Fassadenrenovierungen und -anstriche sind bewilligungspflichtig.

Zur Einhaltung der Bestimmungen von Abs. 2 kann der Gemeinderat Abweichungen von den Regelbauvorschriften des Baureglementes gemäss Art. 77 BauG bewilligen. Insbesondere können Ersatzbauten am gleichen Standort bewilligt werden.

Art. 6

Geschützte Kulturobjekte Die Kulturobjekte sind in ihrer schutzwürdigen Substanz zu erhalten.

Der Abbruch, oder andere bauliche Massnahmen, welche den geschichtlichen oder künstlerischen Wert beeinträchtigen, sind untersagt.

Bauliche Veränderungen, Zweckänderungen jeder Art sowie Fassadenrenovierungen und -anstriche sind bewilligungspflichtig.

III. Landschafts- und Naturschutz

Art. 7

Landschaftsschutz-
gebiete

Das charakteristische Bild der Landschaft und deren Erholungswert sind zu erhalten.

Bauten und Anlagen, Terrainveränderungen, weitere Eingriffe in die Landschaft sowie land- und forstwirtschaftliche Massnahmen dürfen nur bewilligt werden, wenn sie sich gut ins Landschaftsbild einfügen und dem Schutzzweck nicht widersprechen.

Art. 8

Geschützte Lebens-
räume

Die geschützten Lebensräume sind in ihrer charakteristischen und natürlichen Eigenart als Lebensräume für bedrohte und seltene Tier- und Pflanzenarten zu erhalten.

Das Stören, Fangen und Töten freilebender Tiere, das Beschädigen, Zerstören und Wegnehmen ihrer Eier, Larven, Puppen, Nester und Brutstätten sowie das Pflücken, ausreissen und ausgraben wildwachsender Pflanzen ausserhalb der land- und forstwirtschaftlichen Nutzung und der Jagd und Fischerei ist verboten. Seltene Waldgesellschaften (z.B. Eibenbestände) sowie die Waldrandvegetation sind in ihrem Bestand unter Berücksichtigung der Interessen der Wald- und Forstwirtschaft zu erhalten.

Hunde sind in den geschützten Lebensräumen an der Leine zu führen. Ausgenommen sind Hunde im jagdlichen Einsatz.

Art. 9

Naturschutzgebiete

Die Naturschutzgebiete sind in ihrer Eigenart und ihrer Landschaftsform zu erhalten.

Alle Massnahmen, wie Terrainveränderungen, Entwässerungen, Ablagerungen oder andere Eingriffe, die den Bestand oder die natürliche Weiterentwicklung der Biotope und Geotope innerhalb der bezeichneten Gebiete gefährden können, sind untersagt.

Art. 10

Geschützte Naturobjekte

Die Naturobjekte sind in ihrer schutzwürdigen Substanz zu erhalten.

Massnahmen und Eingriffe jeder Art, die den Bestand und die natürliche Weiterentwicklung der Naturobjekte beeinträchtigen, sind untersagt.

Art. 11

Geschützte Einzelbäume, Baumgruppen, Alleen, Hecken, Feld- und Ufergehölze

Die bezeichneten Einzelbäume, Baumgruppen, Alleen, Hecken, Feld- und Ufergehölze sind in ihrer Art und Ausdehnung zu erhalten.

Abgehende Bäume und Büsche sind durch Jungpflanzen der gleichen oder einer gleichwertigen Art zu ersetzen.

IV. Vollzugs- und Schlussbestimmungen

Art. 12

Ausnahmen

Die Beseitigung oder Beeinträchtigung von Schutzgegenständen darf nur bewilligt werden, wenn sich ein gewichtiges, das Interesse an der Erhaltung überwiegendes Bedürfnis, nachweisen lässt. Für Lebensräume schutzwürdiger Tiere und Pflanzen ist in der Regel Realersatz zu leisten.

Art. 13

Aufsicht und Pflege der Schutzgebiete

Der Gemeinderat übt die Aufsicht über die Einhaltung der Bestimmungen dieser Verordnung aus.

Pflege und Unterhalt der Schutzgebiete und Schutzgegenstände sind Sache des Eigentümers. Die Haftung für allfällige Schäden liegt ebenfalls beim Eigentümer.

Art. 14

Zuwiderhandlungen

Zuwiderhandlungen gegen die Vorschriften dieser Verordnung werden gemäss den Strafbestimmungen des Baugesetzes und der Naturschutzverordnung geahndet.

Art. 15

Markierung Notwendige Bezeichnungen und Markierungen der Schutzobjekte werden durch den Gemeinderat veranlasst.

Art. 16

Inkrafttreten Diese Verordnung tritt mit der Genehmigung durch das Baudepartement des Kantons St. Gallen in Kraft.

Vom Gemeinderat erlassen:

Goldach, 20. Dezember 1988

GEMEINDERAT GOLDACH

Hans Huber
Gemeindammann

Anton Schmid
Gemeinderatsschreiber

Öffentliche Planaufgabe vom 18. Januar bis 16. Februar 1989.

Vom Baudepartement des Kantons St. Gallen genehmigt:

St. Gallen, 6. Juli 1998

**BAUDEPARTEMENT
DES KANTONS ST. GALLEN**

Mit Ermächtigung:

Dr. P. Flaad
Leiter Planungsamt

Anhang I

Verzeichnis der geschützten Kulturobjekte

Nr. ³	Parz. Nr.	Assek. Nr.	Benennung	Standort
1	360	680	Kath. Kirche	Unteregger Strasse 2
2	360	678	Kath. Pfarrhaus	Unteregger Strasse 4
3	360	677	Mesmerhaus	Unteregger Strasse 2
4	404	687	Kirchenfeldschulhaus	Neumühlestrasse 2
5	414	607	Wohnhaus	Sulzstrasse 1
11	196	39	Restaurant Linde	St. Galler Strasse 54
12	205	338	Wohnhaus	St. Galler Strasse 47
13	605	21	Wohnhaus Sol Diario	St. Galler Strasse 36
14	604	19	Tankstelle	St. Galler Strasse 34
15	2201	20	Wohnhaus Villa Flora	St. Galler Strasse 32
16	185	447	Villa Rotenstein	St. Galler Strasse 23
17	186	448	Wohnhaus Neptun	St. Galler Strasse 21
18	257	367	Lindenmannhaus	Blumenstrasse 35a/b
19	259	369	Wohnhaus	Blumenstrasse 35
22	255	366	Wohnhaus	Brunnenstrasse 1
25	369	654	Wohnhaus	Hauptstrasse 14
26	344	378	Wohnhaus	Blumenstrasse 10
29	309	273	Goldacherhof	Blumenstrasse 15
31	46	238	Rosenacker Schulhaus	Schulstrasse 16
34	175	90	Villa Seeheim	Seestrasse 1
35	173	81	Wohnhaus Manila	Seestrasse 5
36	1734	66	Wohnhaus Mariatal	Mariatal 6
37	662	115	Villa Rietberg	Rietberg 43
38	1848	784	Restaurant Blumenhalde	Blumenhalde
39	509	460	Villa Helios	Industriestrasse 46
40	111	45	Kreuzhof	St. Galler Strasse 64
41	39	208	Villa Wartegg	St. Galler Strasse 98
42	646	169	Seergarten (Villa am See)	Seestrasse 66
43	644	780	Haldenmühle	Haldenmühle
44	600	529	Restaurant Hohrain	Hohrainweg 17
45	558	709	Wohnhaus Wuhrhof	Wuhr
55			Wegeinschnitt	Alte Landstrasse
56			Wegeinschnitt	ob Halten
				(Aufgehoben 20.6.03)
57	1596		Bildstock Warteggweg	
58	395		Bildstock Halden	
59	558		Bildstock Wuhr	
60	860		Bildstock Sulzstrasse	
61	620		Wegkreuz Sulz	
62	639		Bildstock Appenzeller Strasse	
63	2244		Bildstock Klosterstrasse	

³Numerierung gemäss Ortsbildinventar der Gemeinde Goldach

Anhang II

Verzeichnis der Landschaftsschutzgebiete

Nr.	Bezeichnung	Umschreibung
L1	Haldenmühle	Idyllische Kanallandschaft zwischen Goldach und dem Hangwald.
L2 ⁴		
L3	Paradiesli	Markante Geländeterrasse und Aussichtslage, die sich dominierend über dem Goldachgraben erhebt.
L4 ⁵		

⁴Blumenhalde: Markante Geländeterrasse, die sich dominierend über dem Goldachgraben erhebt. Landwirtschaftlich genutzt, Aussichtslage; Entlassung als Landschaftsschutzgebiet gemäss GRB 94.364; Planaufgabe vom 4. Juni - 3. Juli 1997

⁵Hohrain; Von alten Ackerbaumethoden geprägte, besondere Kulturlandschaft mit Hochrainen und Ackerterrassen; Entlassung als Landschaftsschutzgebiet gemäss GRB 94.364, Planaufgabe vom 4. Juni - 3. Juli 1997

Anhang III

Verzeichnis der Naturschutzgebiete

Nr.	Bezeichnung	Umschreibung
N1	Geotop Rantelwald	Teil einer einzigartigen naturnahen Flusslandschaft mit glazialen Formenschatz und aktiven Geotopen (vgl. auch Naturobjekte 1-4).
N2	Biotop Schuppis ⁶	Biotop entstanden aus einer Kiesgrube mit Grundwasseraufstößen.
N3	Geo-/Biotop Haldenmühle	Wichtiges Refugium für seltene und bedrohte Tier- und Pflanzenarten mit interessanten Felsköpfen, Quellnischen, Tuffwülsten, Hangsümpfen und Trockenstandorten.
N4	Geotop Fluss- schlaufe der Goldach im Aeueli	Urtümlicher Flusseinschnitt mit Wasserfällen, Geröllbänken und Strömungswannen. Höhergelegene Reste eines älteren Flussbettes.
N5	Geo-/Biotop Witenwald	Refugium für seltene und bedrohte Tier- und Pflanzenarten.

⁶vgl. separate Schutzverordnung Schuppis vom 27. Mai 1997 samt Beilageplan

Anhang IV

Verzeichnis der geschützten Einzelbäume

Nr. ⁷	Parz. Nr.	Bezeichnung
0	4	Gewöhnliche Esche (Fraxinus excelsior)
1	707	Sommerlinde (Tilia platyphyllos)
6	562	Winterlinde (Tilia cordata) (entfernt, Ersatzpflanzung Nussbaum)
8	1826	Walnussbaum (Juglans regia)
14	435	2 Gemeine Robinien (Robinia pseudacacia)
16	439	Winterlinde (Tilia cordata) Vogelbeerbaum (Sorbus aucuparia)
17	1100	Sommerlinde (Tilia platyphyllos)
23	600	Walnussbaum (Juglans regia)
24	600	Sommerlinde (Tilia platyphyllos)
31	716	Ahornblättrige Platane (Platanus acerifolia)
33	2300	Blutbuche (Fagus silvestris „purpurea“) (entfernt) Roskastanie (Aesculus hippocastanum) (entfernt)
36	1744	Mädchenhaarbaum (Gingko biloba)
37	786	2 Mammutbäume (Wellingtonia gigantea)
38	777	Ahornblättrige Platane (Platanus acerifolia)
40	2040	Kanadische Pappel (Populus x canadensis)
42	1366	Ahornblättrige Platane (Platanus acerifolia)
43	117	Atlaszeder (Cedrus atlantica) (entfernt, Ersatzpflanzung Reben)
44	196	Sommerlinde (Tilia platyphyllos) (entfernt)
45	668	Sommerlinde (Tilia platyphyllos) (entfernt, 6 Winterlinden)
46	50	Walnussbaum (Juglans regia) (entfernt)
47	46	2 Rosskastanien (Aesculus hippocastanum)
48	46	2 Sommerlinden (Tilia platyphyllos)
49	759	Tulpenbaum (Liriodendron tulipifera)
51	759	Sommerlinde (Tilia platyphyllos)
52	759	Blutbuche (Fagus silvestris „purpurea“)
55	316	Blutbuche (Fagus silvestris „purpurea“)
56	334	6 Bastard-Weissdorn (Crataegus lavalleyi) (entfernt, Ersatzpflanzung Feldahorn)
57	382	Rote Rosskastanie (Aesculus pavia) (entfernt)
59	85	Sommerlinde (Tilia platyphyllos)

⁷Numerierung gemäss Grünraumkonzept der Gemeinde Goldach, Verzeichnis der Einzelbäume

Anhang V

Verzeichnis der geschützten Baumgruppen

Nr. ⁸	Parz. Nr.	Standort	Häufigste Bäume
D	528	Paradies / Hohrainweg 5	Birke, Mammutbaum, Linde, Lärche, Rottanne, Eiche
F	1662/2200	Chellenstrasse 9/9a	Haselnuss, Erle, Esche, Buche, Kirschbaum, Birke
H	509	Villa Helios	Föhre, Tanne, Stechpalme, Mammutbaum, Thuja, Blutbuche, Scheinzypresse (Mammutbaum und Blutbuche entfernt)
J	185	Villa Rotenstein	Tanne, Birke, Ulme, Thuja, Linde
K	2201/708	St. Galler Strasse 30	Thuja, Birke, Tulpenbaum, Föhre
L	186/654	St. Galler Strasse 19/21	Buche, Blutbuche, Stechpalme, Tanne, Föhre
M	162/654/ 1112/ 1329/ 1330	Mariahalde	Ulme, Linde, Föhre, Tanne, Birke, Blutbuche, Lärche, Magnolie, Ahorn, Mammutbaum, Platane, Scheinzypresse, Blumenesche, Eiche, Robinie
N	175/174	Seeheim	Ulme, Ahorn, Thuja, Magnolie, Linde, Birke, Stechpalme, Rosskastanie
O	173/2290/2300	Wohnhaus Manila	Birke, Esche, Buche, Tanne, Linde, Thuja, Scheinzypresse, Blutbuche, Stechpalme, Hängebüsche
Q	1689/ 1688/ 1751/ 1733/ 1734/ 1784/ 1783/ 1799/ 1749	Mariatal	Buche, Esche, Lärche, Platane, Fichte, Linde, Nussbaum, Birke, Eiche, Blutbuche, Rosskastanie
R.1	2040	Seegarten	Silberweide
R.2	646/ 2040	Seegarten	Roskastanie, Birke, Buche, Silberpappel, Blutbuche, Pappel, Thuja, Fichte, Eschenahorn, Scheinzypresse
R.3	646	Freibad/Seegarten	Esche, Eiche, Föhre, Buche, Birke, Lärche, Nussbaum
S	1574	Seepromenade	Trauerweide, Rosskastanie, Blutbuche, Ahorn, Zeder
T	662/ 1569/2317	Rietberg	Birke, Ahorn, Eiche, Ulme, Scheinzypresse, Esche, Stechpalme, Mammutbaum, Zeder, Tanne, Föhre, Thuja, Lärche, Trompetenbaum, Edelkastanie, Blutbuche, Robinie, Nussbaum, Espe, Weide, Obstbäume
V	2167	Schuppisstrasse	Esche, Ahorn, Robinie
X	867	Schulstrasse	Platane
Y	39	Villa Wartegg	Tanne, Ahorn, Thuja, Ulme, Birke, Scheinzypresse

⁸Numerierung gemäss Grünraumkonzept der Gemeinde Goldach, Verzeichnis der Baumgruppen

Anhang VI

Verzeichnis der geschützten Naturobjekte

Nr.	Bezeichnung	Umschreibung
	<u>Geländeform</u>	
1	Seitenmoränenwall mit hangwärtigen Stausumpfrelikten	Einzigartige Zeugen der würmeiszeitlichen Vergletscherung des Goldachtobels durch einen Seitenlappen des Rheingletschers
2	Glazialwanne und Toteislöcher	
3	Rundhöcker	
5	Wasserfall	In einem das Flussbett der Goldach querender Felsriegel der oberen Süswassermolasse ausgebildete Stromschnelle mit Strudellöchern.
	<u>Aktive Geotope</u>	
4	Prallhang mit Erdgletscher	Einzigartiger, ins Zentrum eines Prallhanges der Goldach verstossender Erdgletscher